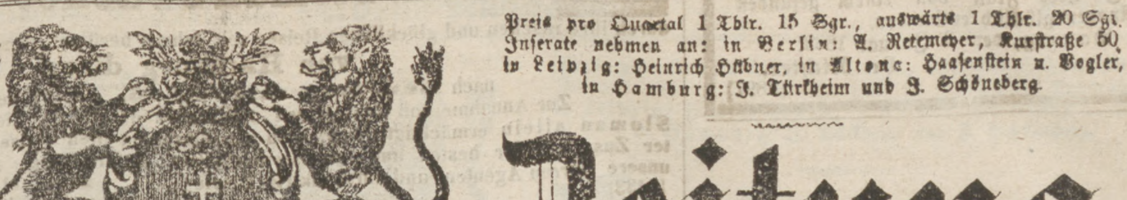
№ 1708. Mittwoch, 4. Februar. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3. Februar 6 Uhr Abends.

Berlin, 3. Februar. Das Herrenhaus hat heute den Erlaß einer Adresse fast einstimmig beschlossen. Tellkampf und Genossen waren dagegen. Nächste Sitzung Donnerstag.

Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses hat die v. Forckenbeck'sche Resolution, besagend: Die Berathung des Budgets pro 1862 bleibt vorbehalten; für die verfassungswidrig verausgabten Summen sind die Minister mit Vermögen und Person haftbar; die Verfassungsverletzung Seitens der Minister macht die Berathung des Etats pro 1863 nicht unmöglich, demgemäß ist in die Berathung des Budgets pro 1863 einzugehen; — mit 32 gegen 2 Stimmen angenommen.

Angekommen 3. Februar, Abends 9 Uhr.

Berlin, 3. Februar. Eine nach München am 27. Januar Seitens der preußischen Regierung abgesandte Depesche bestätigt das Festhalten Preußens am französischen Handelsvertrage.

Es verlautet gerüchtweise, daß der Vicepräsident des Obertribunals, Schlieckmann, zum Justizminister designirt sei.

Angekommen 3. Februar, 5 Uhr Abends.

Lemberg, 3. Februar. Eine polizeiliche Kundmachung ist hier erschienen, durch welche constatirt wird, daß eine bedeutende Anzahl bewaffneter junger Leute die Stadt verlassen hat, um den aufständischen Polen sich anzuschließen. Die Polizei-Direction macht darauf aufmerksam, daß sowohl Werbungen wie Versuche zum Uebertritt der Grenze eine strafgesetzliche Verurtheilung nach sich ziehen werden.

Angekommen 3. Februar, Abends 10 Uhr.

Breslau, 3. Februar. Der Warschauer Zug hat heute den Frühzug der oberschlesischen Bahn erreicht, aber die gesammte polnische Post fehlt. Es geht ein unverbürgtes Gerücht, die Postsachen seien von den Insurgenten genommen. Nach einem Grenztelegramm ist der heutige Warschauer Schnellzug nicht angekommen. Die Insurgenten haben sich von der preußischen Grenze nach der österreichischen gewandt, um Krakau zu erreichen.

Breslau, 3. Februar.*) Die heutige „Breslauer Mittagszeitung" theilt mit: Heute ist das 63. Infanterieregiment und 2 Batterien von Neisse behufs Grenzbesetzung nach dem Beuthener Kreis marschirt. Der Regierungscommissarius von Oppeln ist an die Grenze gereist, um, Falls es gewünscht wird, russische Kassen entgegenzunehmen und nach der Festung Kosel abzuliefern.

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

Deutschland.

— Die officiöse „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: „In der Devise der Hohenzollern stehen die Worte: „Suum cuique", zum Beweis, daß dieses Herrscherhaus jedes fremde Recht zu achten gewillt sei. Aber für den Fall eine verschiedene Anschauung über das Recht und die Auslegung desselben eintreten sollte, hat man dafür gesorgt, die Macht zu besitzen, der eigenen Ansicht Nachdruck geben zu können. Und für diesen Fall wird die Devise der Hohenzollern, das „Suum cuique", durch eine andere ergänzt, die sich auf den preußischen Geschützen findet und welche lautet: „Ultima ratio regis". Für den Philosophen ist ein Zwölfpfünder allerdings keine „ratio", — aber für den Staatsmann ist er eine sehr gewichtige; denn das Recht ohne die Macht ist im politischen Parteileben gleichbedeutend mit Unrecht. Unserer Ansicht nach aber resumirt sich die Rede des Herrn v. Bismarck gerade in diesen beiden Wahlsprüchen der Hohenzollern, dem „Suum cuique" und der „Ultima ratio regis." — Nun, das ist wenigstens deutsch.

— Wie die „N. St. Ztg." erfährt, ist die Nachricht der „Rhein. Ztg.", daß dem Abgeordneten Major Beitzke das Tragen der Armee-Uniform aberkannt worden, unbegründet. Ueber die Anklage und Vertheidigung müssen 26 noch im Dienst stehende Stabsoffiziere gehört werden, während, wie wir beiläufig bemerken, über den Baron von Vaerst 26 nicht mehr im Dienst befindliche Stabsoffiziere zu Vertretern erkoren sind. Das ehrengerichtliche Urtheil unterliegt in zweiter Instanz der Entscheidung des Königs.

— Der Recurs, welchen die Polizeianwaltschaft zu Meseritz gegen das von dem dortigen Polizeirichter in der Untersuchungssache gegen den Kreisgerichts-Assistenten Brennmehl wegen Collectirens für den Nationalfonds ergangene freisprechende Urtheil beim Appellationsgericht eingelegt hatte, ist von dem letzteren als unbegründet zurückgewiesen worden und das freisprechende Urtheil erster Instanz bestätigt worden.

Posen, 31. Januar. Der zum preußischen Generalconsul in Warschau ernannte Legationsrath Freiherr v. Rechenberg ist von Berlin kommend, nach Warschau hier durchgereist. Er hat sich in Posen zwei Tage aufgehalten. Derselbe war bis jetzt als Legationsrath bei der Königlichen Gesandtschaft in Madrid angestellt. Vorher war er in Copenhagen und im Orient, mit dessen Zuständen derselbe durch vielfache Reisen in der europäischen und asiatischen Türkei, die er zu seiner Belehrung unternommen, genau bekannt sein soll.

* Posen, 2. Februar. Der neue Oberpräsident der Provinz Posen, Horn, hat einen Aufruf an die Bewohner der Provinz erlassen, den der Militärgouverneur, commandirender General v. Waldersee, mitunterzeichnet hat, in welchem die Hoffnung ausgesprochen wird, daß der öffentliche Frieden im Posen'schen nirgends gestört werde. „Aber, heißt es weiter, wir können von uns die Besorgniß nicht fern halten, daß man versuchen möchte, einzelne Bewohner dieser Provinz zu einer Betheiligung an jener aufrührerischen Bewegung im Nachbarlande anzuregen, eine Betheiligung, die, wenn auch nur mittelbar, durch öffentliche Kundgebung oder durch irgend welche Unterstützung und Beförderung bethätigt, bei der offenkundigen Tendenz des Aufstandes, als ein Unternehmen gegen das Landesgesetz anzusehen sein würde, und die schwere Strafe des Hochverraths nach sich ziehen könnte. Wir halten es daher für unsere Pflicht, vor jeder Theilnahme an diesem Aufstande, welcher Art sie auch sei, wohlmeinend und ernst hiermit zu warnen, damit wir der traurigen Nothwendigkeit überhoben bleiben, gegen Kinder des eigenen Landes die volle Schärfe des Gesetzes in Anwendung bringen zu lassen."

Belgien.

Brüssel, 30. Jan. Die Operation, welcher vor einigen Tagen der König sich unterzogen, hat die erfreulichsten Resultate ergeben. Professor Langenbeck, der nach Berlin zurückgekehrt ist, hat den König im besten Wohlsein verlassen.

Frankreich.

— Die Adresse des Senats wurde mit 121 Stimmen gegen 1 angenommen. Der Eine, der sie ablehnte, war der Prinz Napoleon.

— (K. Z.) Ein Theil der in Paris lebenden polnischen Flüchtlinge hat sich zur Abreise vorbereitet, darunter Mieroslawski, Wisocki und Dembinski. (Die beiden Ersteren, die entzweit waren, haben sich in Anbetracht der Umstände wieder versöhnt.) Ein Mitglied des Central-Comité's ist aus Warschau hier eingetroffen, um die Abreise der Polen zu beschleunigen. Dasselbe ist bereits nach London abgereist.

Danzig, den 4. Februar.

* [Gerichts-Verhandlung am 2. Februar cr.] Eines Abends im Monat Juni d. J. brannte die dem Kaufmann Niese gehörige, auf dem 5. Hofe vor Pelonken stehende Buche. Das Feuer wurde von Niese mittelst einer Spritze gelöscht. Die Buche hatte eine Höhe von 100 Fuß und stand neben einem hölzernen Zaun, welcher wieder an die bewohnten Gebäude des Niese stößt. Das Feuer hätte sich daher leicht auf die letztern ausdehnen können. Die Knaben Beck und Kaukowsky stehen unter der Anklage der Brandstiftung. Nach den angestellten Ermittelungen hat K. aus dem Hause seiner Pflegeeltern Streichhölzchen geholt und mit diesen hat B. das von ihnen gemeinschaftliche gesammelte und in den hohlen Baum gelegte trockene Laub und Fichtennadeln in Brand gesteckt. Später als das Feuer zu groß wurde, haben sie es durch Ausschütten von Erde löschen wollen, es gelang ihnen dies aber nicht und sie liefen davon. Die Angeklagten gestehen zu und der Gerichtshof erkannte auf eine 3tägige Gefängnißstrafe gegen Jeden.

± Thorn, 2. Februar. Die Schifffahrt auf der Weichsel hat Ende voriger Woche wieder ihren Anfang genommen. Kähne sind stromaufwärts eingetroffen und auch nach Polen abgegangen. Die Kahnführer befürchten keinen die Schifffahrt störenden Nachwinter, vor dem die Verwaltung unserer fliegenden Fähre sich zu fürchten scheint, da letztere zum Nachtheile des Verkehrs über den vollständig eisfreien Strom noch nicht aufgestellt ist. — Die Deputation in der Brückenangelegenheit, die Herren Oberbürgermeister Koerner und Kaufmann Gall, sind gestern nach Berlin abgereist. Mit Rücksicht auf die inneren politischen Zustände hofft man wenig, daß die Deputation einen Zuschuß aus Staatsfonds zur Herstellung der Pfahlbrücke erwirken werde, obschon für denselben, nach zuverlässiger Mittheilung, der commandirende General Herr v. Werder, mit Rücksicht auf die Vertheidigungskraft hiesiger Festung, dem Königl. Kriegsministerium gegenüber sich erklärt haben soll. — In Folge der Unruhen im Nachbarland ist auf der hiesigen Kgl. Telegraphen-Station Nachtdienst bis auf Weiteres eingeführt und dem entsprechend das Beamtenpersonal vermehrt worden. Die Ausführung der projectirten telegraphischen Verbindung zwischen hier über Strasburg nach Neidenburg ist verschoben worden und wird frühestens im Herbst d. J. hergestellt werden. — Das russische Militär aus Petersburg, welches von Eydtkuhnen durch die K. Ostbahn per Extrazug nach Alexandrowo Ende voriger Woche befördert werden sollte, ist bis jetzt hier nicht durchgegangen.

Stadt-Theater.

Wir haben nach Jahresfrist Gelegenheit, den renommirten Tenoristen, Herrn Albert Niemann, zum zweiten Male als Gast bei der hiesigen Bühne willkommen zu heißen. Der Künstler eröffnete sein Gastspiel diesmal mit einer Rolle, die wir im vorigen Winter als eine seiner hervorragendsten und ergreifendsten geschildert haben, nämlich mit dem Joseph in Mehul's classischer Oper: Jacob und seine Söhne. Daß Herr Niemann dieser Rolle eine unverkennbare Vorliebe entgegenbringt, spricht sowohl für seine auf das Edle und Schöne hingerichtete künstlerische Bildung, als auch für seine eminente Stimmbegabung, welche eben in schmuckloser, einfacher Musik die größten Triumphe feiert. Die Macht und imposante Fülle des Niemann'schen Organs tritt kaum in einer anderen Rolle strahlender, überwältigender auf, als im Joseph. Wirkt schon diese keusche, seelenvolle Musik, welche sich alles sinnlichen Beiwerks enthält, an und für sich herzerquickend, so wird sie durch eine solche Illustration groß und erhaben. Wenn es zu den Vorzügen einer guten Musik gehört, daß sie mit kleinen Mitteln Großes erreicht, so paßt diese Anwendung nur bedingungsweise für einen Sänger, insofern als er mit den bei ihm wünschenswerthen großen Mitteln nur dann Großes erreichen wird, wenn er sie mit dem Styl der Musik in Einklang bringt, wenn er nicht die Absicht zu glänzen zur Schau trägt, wo die Wirkung auf ungekünsteltem, einfachem Gesangsvortrage beruht. Herr Niemann ist von dieser Eigenschaft der Mehul'schen Musik vollkommen durchdrungen, darum ist sein Joseph eine wahrhafte Kunstleistung, die allerdings durch die seltene Zuthat einer prachtvollen Stimme von einer Eindringlichkeit wird, wie sie wohl nur von wenigen unter den deutschen Tenoristen erzielt werden dürfte. Die Stattlichkeit der persönlichen Erscheinung und eine Darstellung, welche eben so wie die meisterhafte Behandlung des musikalischen Theils die bereits erwähnte Vorliebe des Künstlers für die Rolle bekundet, wirken ebenfalls in schönster Harmonie mit, um dem Joseph des Herrn Niemann eine begeisterte Aufnahme zu sichern. Es ist nur zu bedauern, daß diese schöne Oper keine genügende Anziehungskraft auf das größere Publikum ausübt und daß das Haus nur zur Hälfte gefüllt war. — Von den übrigen Darstellern zeichnete sich namentlich Herr Emil Fischer (Jacob) durch characteristische Auffassung der Rolle und durch Wärme des Gesanges aus, obwohl die hohe Tonlage für den Sänger nicht ganz günstig ist. Viel Fleiß hatte Herr Funk auf den Simeon verwandt. Sein kräftiges Organ gab für die durchweg leidenschaftlich gefärbte Partie ganz geeignete Lichter her. Auch der kindliche Benjamin des Fräul. Hofrichter erweckte Antheil. Der Dialog der jungen Dame ist immer noch aus dem Wienerischen in das Deutsche zu übersetzen. Das Ensemble der Brüder Josephs bestand zum Theil aus den vorjährigen Kräften. Man durfte es im Ganzen loben.

Markull.

Vermischtes.

* Nr. 1838 des „Athenäum" bringt folgende interessante Notiz über Seide: Herr Persoz hat entdeckt, daß eine Zinkchlorid-Lösung die Seide auflöset. Diese Eigenschaft bietet ein Mittel, um Täuschungen in der Seidenweberei zu erkennen. Viele seidene Gewebe enthalten bedeutende Beimischungen von Wolle oder Baumwolle, oder von beiden; das Zinkchlorid löst die Seide auf, und läßt Wolle und Baumwolle unzerstört. Die Wolle ihrerseits kann wieder durch eine wässerige Lösung von Aetzkali aufgelöst werden, welche die Baumwolle nicht angreift. In einer neueren Mittheilung an die Academie der Wissenschaften in Paris weist Hr. Ozanam nach, daß ein Bad von Kupfer-Ammoniuret in kurzer Zeit die Baumwolle, je nach seiner Stärke in 3—12 Stunden die Seide auflöst und die Wolle intact zurückläßt. Man kann mit einem solchen Bade die Seide in einer gelatinosen Form ausscheiden, und da die Seide im Seidenwurm in dieser Form vorhanden ist, so dürfte es möglich sein, diese Masse in Fäden von beliebiger Länge und Dicke auszuziehen, oder durch Ausbreiten und Rollen in ein Seidentuch auszudehnen. Gebrauchte Seide, schlechte Cocons und Floretseide dürften auf diese Weise nutzbar gemacht werden können.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Februar 1862. Aufgegeben 2 Uhr — Min.
Angekommen in Danzig 5 Uhr — Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen matt,			Preuß. Rentenbr.	99½	99½
loco	46½	46½	3½% Westpr. Pfdbr.	87⅝	87⅝
Febr	46	46⅛	4 % do. do.	99	—
Frühjahr	45½	45⅝	Danziger Privatbk.	—	106½
Spiritus Febr. .	14¼	14⅓	Ostpr. Pfandbriefe	87¾	87⅝
Rüböl Febr. . . .	15½	15⅝	Oestr. Credit-Actien	99	99⅝
Staatsschuldscheine	89⅜	89½	Nationale	71½	71⅝
4½ % 56r. Anleihe	101⅞	101⅞	Poln. Banknoten .	90	90⅛
5% 59r. Pr.-Anl.	106⅞	106⅞	Wechselc. London	6. 21½	—

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Hermine Löffler mit Herrn Rendant Heinrich Winckler (Waldau); Fräul. Anna Louise Liedtke mit Hrn. Gutsbesitzer Engel (Insterburg-Wißupchen).

Trauunge: Hr. Baumeister Arndt mit Frl. Julie Preuß (Königsberg.)

Geburten: Ein Sohn: Hrn. v. Gostkowski (Königsberg); Hrn. Prediger Frost (Zinten); Hrn. A. Bajack (Danzig); Hrn. Heinrich Neufeldt (Kerbshorst). Eine Tochter: Hrn. Anhuth (Stumplack); Hrn. Gustav Patzig (Dublienen); Hrn. O. F. Eggert (Königsberg); Hrn. G. Dorguth (Schwengen); Hrn. O. Passarge (Schönrade).

Todesfälle: Hr. Gerichts-Assessor Wilhelm Schröder (Gowaiten); Frl. Henriette Holst (Elbing); Hr. Zimmermstr. Johann Harms (Tiegenhof); Herr Heinrich Schamberg (Königsberg); Fr. Henriette Claussen geb. Dittmar (Rastenburg); Hr. Albert Petersdorf (Nordenburg).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Heute Nachmittag 4 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Danzig, den 3. Januar 1863.

Dr. Richter.

[3897]

Marie Böhm,

Rudolph Wentzel.

Verlobte.

Pieckel, im Januar 1863.

[3898]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. Februar 1863 ist am 3. ej. m. in unser Handelsregister eingetragen und zwar:

a. in das Procurenregister unter Nr. 82 Col. 8:

daß die von dem Kaufmann Benno Herrmann David Loche zu Danzig als dem Inhaber der daselbst unter der Firma

Benno Loche

bestehenden Handelsniederlassung (Firmenregister Nr. 205) dem Johannes Rudolph Alexander Loche zu Danzig ertheilte Procura erloschen ist;

b. in das Firmenregister unter Nr. 205 Col. 6 und in das Gesellschaftsregister unter Nr. 85:

daß in das unter der Firma

Benno Loche

in Danzig bestehende Handelsgeschäft des Kaufmanns Benno Herrmann David Loche daselbst am 31. Januar 1863 die Kaufleute:

1) Johannes Rudolph Alexander Loche,
2) Richard Adolph Müller
} zu Danzig

als Handelsgesellschafter eingetreten sind und daß die so errichtete Handelsgesellschaft zwar ihren Sitz in Danzig beibehält, übrigens aber sich fortan der Firma

Gebrüder Loche & Müller

bedienen wird.

Danzig, den 3. Februar 1863.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

[3890] Jebens.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 30. Januar 1863 ist am 31. ej. m. in unser Handels-Register eingetragen und zwar:

1. in das Firmenregister unter No. 249, Col. 6, und unter No. 315,

daß, nachdem die Wittwe Marie Emilie Borkat, geb. de Veer zu Danzig das von ihr daselbst unter der Firma:

E. Borkat Wwe.

betriebene Handelsgeschäft bei ihrer anderweiten Verheirathung mit dem Kaufmann Wilhelm Herrmann Daniel Loeschmann zu Danzig diesem abgetreten hat, die vorbenannte Firma erloschen ist, der Kaufmann Loeschmann aber bei dem ferneren Betriebe des ihm übertragenen Geschäfts sich der Firma:

W. D. Loeschmann

bedienen wird;

2. in das Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 12,

daß der Kaufmann Wilhelm Herrmann Daniel Loeschmann zu Danzig für seine Ehe mit Marie Emilie verwittweten Borkat, geb. de Veer, unter Beibehaltung der Erwerbsgemeinschaft die Gemeinschaft der Güter mittelst gerichtlichen Vertrages vom 19. Januar 1863 ausgeschlossen hat.

Danzig, den 31. Januar 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. [3894]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. Februar 1863 ist am 3. ej. m. in unser Handelsregister eingetragen und zwar:

1. in das Procuren-Register unter Nr. 59 Col. 8:

daß die von der verwittweten Frau Commerzien-Rath Anna Dorothea Linck geb. Metzke zu Danzig als der Inhaberin des daselbst unter der Firma

George Linck

bestehenden Handelsgeschäfts (Firmen-Register Nr. 342) dem Wilhelm Gustav Linck und dem Otto Ferdinand Linck zu Danzig ertheilte Procura erloschen ist;

2. in das Firmen-Register unter Nr. 342 Col. 6 und in das Gesellschafts-Register unter Nr. 84:

daß mit dem am 22. Mai 1862 erfolgten Ableben der verwittweten Frau Commerzien-Rath Anna Dorothea Linck geb. Metzke das von dieser unter der Firma

George Linck

betriebene Handelsgeschäft durch Erbgang auf die Kaufleute:

a. Wilhelm Gustav Linck,
b. Otto Ferdinand Linck
} zu Danzig

übergegangen ist und daß die hiernach von diesen beiden errichtete Handelsgesellschaft die vorbenannte Firma, wie ihren Sitz in Danzig beibehält.

Danzig, den 3, Februar 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. [3892]

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt

von Hamburg direct

nach **New-York am 1. und 15.** eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Hrn. Rob. M. Sloman allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusagung der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe **Donati & Co.,**

[3433] concessionirte Expedienten in Hamburg.

Für Auswanderer und Reisende!

Vom 1. März d. J. ab werden vermittelst meiner General-Agentur

am 1. und 15. jeden Monats,

gleich der vorangegangenen Jahre, ab **Hamburg** und **Bremen** die größten, gekupferten, schnellsegelnden, dreimastigen Segelschiffe nach

Neu-York und allen übrigen Hafenplätzen Amerika's sowie auch nach Canada (Quebec) und Australien

zu den billigsten Hafenpreisen, direct, nicht über England nur mit **deutschen** Schiffen unter Leitung **deutscher** Capitaine expedirt. — Ferner expedire ich alle 14 Tage Sonnabend ab **Hamburg** und **Bremen** vermittelst der rühmlichst bekannten großen Post-Dampfschiffe, Passagiere nach Neu-York. Für die Zuverlässigkeit und Reellität meiner Expeditionen spricht das mir von den hohen Behörden beigelegte Vertrauen, das mir übertragene umfangreiche Geschäft für den ganzen preußischen Staat als Vertreter der ersten Rhedereien. Vermittelst meiner General-Agentur sind im Laufe des Jahres 1862 40 **Dampf-** und 84 **Segelschiffs-Expeditionen** ausgeführt worden. Sämmtliche Schiffe und Passagiere landeten ihrer Bestimmung gemäß ohne Unfall.

Mit meinem bisherigen Bestreben, das Interesse meiner Passagiere in jeder Hinsicht wahrzunehmen, sowie ihnen alle nur mögliche Vortheile zuzuwenden, wodurch mir auch das Vertrauen des Publikums geworden, werde ich unermüdet fortfahren, weshalb ich das auswandernde und reisende Publikum ersuche, sich auch ferner mit vollem Vertrauen an mich und an meine in den Provinzen bestellten Herren Agenten zu wenden.

Für die Hamburger Dampfschiffs-Linie ist außer **mir** am hiesigen Platz Niemand und in den Provinzen nur die durch mich bestellten Agenten, berechtigt, innerhalb des preußischen Staats Verträge zu schließen, es gewähren sonach **nur von mir** oder meinen Agenten ausgehende Schiffs-Contracte, welche mit meiner Namens-Unterschrift versehen sind, den Passagieren volle Garantien, während Verträge mit anderen Personen im Inlande geschlossen nur auf Täuschungen beruhen und nicht die geringste Sicherheit bieten, im günstigsten Falle die mit denen geschlossenen Verträge, in Hamburg umgeschrieben werden, wodurch das zum Schutz für die Auswanderer-Beförderung gegebene Gesetz umgangen, und die den Passagieren hierdurch gebotene Fürsorge entzogen wird.

Auf portofreie Anfragen ertheile ich bereitwilligst jede beliebige Auskunft unentgeltlich unter Beifügung meines Prospects, enthaltend Belehrungen, Bedingungen und das zum Schutz für die Auswanderer-Beförderung bestehende Gesetz nebst Reglement, ferner ein solches die Ansiedelungs-Verhältnisse in Canada betreffend, sowie das neue Heimstätte-Gesetz der Vereinigten Staaten Nord-Amerika's, wonach jedem Ansiedler daselbst 160 Acre gleich 220 Morgen gutes Land **unentgeltlich** zum freien Eigenthum überwiesen werden.

H. C. Platzmann, in Berlin, Louisen-Straße No. 2.

Königl. Preuß. concessionirter General-Agent für den ganzen Umfang des Staats. [3060]

Dr. Scheibler's künstliche Aachener Bäder,

brom- und jodhaltige Schwefelseife.

Durch diese nach einer Analyse des Prof. J. v. Liebig bereiteten künstlichen Aachener Bäder werden nach dem Urtheil ärztlicher Autoritäten die natürlichen vollständig ersetzt. Sie sind daher das beste Heilmittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Scropheln, Flechten, Syphilis, Merkurial-Siechthum** und alle übrigen für die Aachener Bäder geeigneten Krankheitsformen.

1 Krucke à 6 Vollbäder 1 Rt. 10 Sgr.; halbe $22\frac{1}{2}$ Sgr. incl. Gebrauchsanweisung.

Die Niederlage für Danzig befindet sich in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen von **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

[4585]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 30. Januar 1863 ist am 31. ej. m. in unser (Handels-) Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 11 eingetragen, daß der Kaufmann Karl Eduard **Kleiber** zu Danzig für seine Ehe mit Adele geb. **Mielcke** durch gerichtlichen Vertrag vom 11. November 1862 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Danzig, den 31. Januar 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. [3891]

Iduna.

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a./S.

Anträge zu Lebensversicherungen, Kinderversorgungen und Sterbekassenversicherungen werden stets unter soliden Bedingungen angenommen, und Prospecte und Antragsformulare gratis ertheilt bei den Agenten:

Th. Bertling, Gerbergasse No. 4.
W. Wutsdorf in Neufahrwasser.

und bei dem General-Agenten

C. H. Krukenberg,

[3199] Vorstädtischen Graben 44 H.

Gichtwatte,

bewährtes Heilmittel gegen **Rheumatismen aller Art,** als gegen Gesichtsschmerz, Brustschmerz, Hals- und Zahnschmerzen, Seitenstechen, Gliederreißen, Hand- und Kniegicht u. s. w.

Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe zu 5 Sgr. in der Kabus'schen Buchhandlung und bei W. Pohl, Hundegasse 119.

Von dem wegen seiner außerordentlichen Güte wohlbekannten

echt meliorirten weißen Brustsyrup,

welcher von der Königl. Regierung zu Breslau und von dem betreffenden Königl. Ministerium zum Verkauf gestattet und dessen Fabrikation unter spezieller Leitung des approbirten W.- und Communal-Arztes Herrn G. Riller geschieht, haben wir

Herrn F. G. Kliewer in Danzig,
2. Damm 15,

Lager übergeben.

[946] H. Leopold & Comp. i. Breslau

Conc. Privat-Entbindungsanst.

mit besonderen Garantien der Discretion und billigen Bedingungen, Berlin, gr. Frankfurterstr. 30, Dr. Bocke. [2866]



Mit Bezug auf die Bekanntmachung Eines Königl. Post-Amtes hier, nach der die Briefkasten unserer Stadt wesentlich vermehrt sind, erlaube ich mir, die Aufmerksamkeit des Privat- und geschäftstreibenden Publikums darauf hinzulenken, daß die hiesige Post Güter-Anmeldungen für die Königliche Ostbahn **unentgeltlich** befördert. — Ich ersuche demnach alle Diejenigen, die Güter per Bahn versenden lassen wollen, die betreffenden Anmeldungen zum Abholen derselben **unversiegelt** den Briefkasten anzuvertrauen. Diese werden täglich 7 Mal geleert, und sind dann jene Bestellzettel, die ich pünktlich von der Post abholen lasse, je nach der Zeit ihrer Einlieferung um 9 und 11 Uhr Vormittags, um 3 und 5 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends in meinen Händen. Die Zettel müssen die Adresse tragen:

Güter-Anmeldungen für die Königl. Ostbahn. Gedruckte Schemas können in meinem Comptoir (Lastadie No 25) **gratis** in Empfang genommen werden; geschriebene Anmeldungen haben jedoch dieselbe Giltigkeit.

Indem ich Einem geehrten Publikum diese durch die Königliche Post-Behörde geschaffene **wesentliche Erleichterung** bestens empfehle, sehe ich Güter-Anmeldungen in meinem Comptoir und an den bekannten Anmeldestellen auch ferner entgegen und sichere die schnellste und prompteste Expedirung zu. [3849]

Danzig, den 3. Februar 1863.

Herrmann Müller,

Spediteur für die Königl. Ostbahn.

Ein Hauslehrer, der Kinder zum Gymnasium vorbildet, sucht zum 1. April c. eine Stellung. Gefällige Offerten unter A. M. poste restante Bischofswerder. [3839]

Zu einem rentablen Geschäft, welches 20 pCt. abwirft, wird ein Theilnehmer mit 1000 — 2000 Rt. gesucht. Reflectanten belieben ihre Adresse unter Chiffre 3858 in der Exp. dieser Ztg. einzureichen.

Lotterie-Loose 2. Kl. versendet billigst [3705]

Labandter in Berlin, Alexanderstr. 2?.

5 Oelgemälde (Landschaften) habe ich in Commission zum billigen Verkaufe erhalten

[3878] **Reinholz,** Jopengasse 17.

Schöne Güter, in hesiger Gegend, bei soliden Anzahlungen: unter Umständen werden auch gut verzinsbare Grundstücke in Zahlung angenommen, empfiehlt [3773]

A. Kretschmer in Königsberg i. Pr.

Auf dem Gute Lobcz bei Putzig stehen 250 magere Hammel zum Verkauf. Abnahme nach der Schur. [3899]

Getreide-Säcke von 14 Sgr. an empfiehlt in großer Auswahl

[3894] **Otto Retzlaff, Fischmarkt.**

Eine fast neue Treppe, zu jeder Gelegenheit passend und 2 Thorwegthüren, fest gearbeitet, sind billig zu verkaufen Bartholomäi-Kirchengasse 6 bei **Dobronsky.** [3897]

Gefüllte Pfannkuchen à 6 Pf., vorzügliche Räderkuchen à 4 Pf., Succadefladen mit Mandeln, täglich frisch Wollweberg. 17. [3900]

Bestellungen auf unverfälschte frische Milch aus Gr. Böltau, $1\frac{1}{2}$ Sgr. pro Quart, täglich 2 mal zu liefern, werden entgegen genommen **Brodbänkengasse 45** im Laden. [3776]

Ein gesittetes junges Mädchen, aus anständiger Familie, bittet um Aufnahme in einem anständigen Hause, gleichviel ob in der Stadt oder auf dem Lande; sei es als Stütze der Hausfrau, oder auch in anderer Eigenschaft. Gehalt wird nicht beansprucht und könnte unter Umständen eine mäßige Pension noch gezahlt werden. Die Adresse ist in der Exp. unter No. 3895 zu erfahren.

Anständige Büffet-Demoisellen erhalten sofort gute Stellen durch das Placements-Bureau, Poggenpfuhl 22, des

[3882] **P. Pianowski.**

Für ein hiesiges größeres Putzgeschäft wird eine tüchtige Directrice gesucht. Adr. unt. Litt. S. F. No. 3881 nimmt die Exp. d. Ztg. entgegen.

Allen lieben Freunden und Bekannten, denen wir nicht persönlich unsern Abschiedsgruß bieten konnten, sagen wir aus der Ferne ein herzliches Lebewohl.

Reichenbach, den 1. Februar 1863.

[3889] **W. Grzybowski,** Pfarrer u. Familie.

Verein junger Kaufleute.

Heute Mittwoch, den 4. Febr. c., Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr,

musikalisch-declamatorische Soirée in den oberen Räumen des Vereins-Lokals.

Der Vorstand. [3873]

Erste Quartett-Soirée

des Herzogl. Sachsen-Meiningen'schen Hof-Quartetts der

Herren Gebrüder Müller.

Heute Mittwoch, den 4. Februar 1863, im Apollo-Saale des früheren Hôtel du Nord.

Abends präcise 7 Uhr.

Programm: Haydn, Quartett D-dur, Beethoven Quartett F-dur (op. 18. No. 1). Schubert, Quartett D-moll (auf vieles Verlangen).

Abonnements-Billets à 1 Thlr. 10 Sgr., giltig für diese zwei Soiréen, sowie Einzelbillets à 1 Thlr. sind in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von

F. A. Weber,

Langgasse 78, zu haben. [3828]

Angekommene Fremde am 3. Februar.

Englisches Haus: Corv.-Capt. Henk a. Berlin. Rittmeister v. Reibnitz aus Heinrichau. Prem.-Lieut. Frhr. v. Hammerstein a. Riesenburg. Rittergutsbes. Frhr. v. Hammerstein a. Schwartow, Frhr. v. Hammerstein a. Retzow u. Steffens a. Gr. Golmkau. Gutsbes. Eggert nebst Gemahlin a. Weeskenhoff. Particulier Busenitz n. Gemahlin a. Elbing. Rentier Manns a. Berlin. Kaufleute Schönfeld a. Greiz, Buff a. Osnabrück, Schneider a. Bremen u. Kolwitz a. Bromberg. Frau Ober-Amtmann Eggert a. Weeskenhoff.

Hôtel de Berlin: Fabrikant Kriete aus Bremen. Kaufl. Engmann a. Grünberg, Apolant a. Berlin, Nicolai a. Stettin und Segelbaum a. Leipzig. Assec.-Insp. Ehrhardt a. Frankfurt a. M. Administrator Bertog a. Plonchott.

Hôtel de Thorn: Kaufl. Wohlgemuth a. Pr. Stargardt, Bürger aus Neuhaus, Haas aus Frankfurt a. M., Lendler a. Thorn u. Marstein a. Elbing. Gutsbes. Küster n. Gem. a. Marienwerder, v. Bodenbruck a. Sambowitz u. Seeger a. Posen.

Schmelzer's Hôtel: Fabrikbesitzer Bretschneider a. Wolfsgrün u. Baumann a. Graslitz. Kaufl. Ullmann a. Frankfurt a. M., Conrad, Löwenthal u. Stein a. Berlin, Müller a. Jonitzburg, Schneider a. Georgenthal.

Walters Hôtel: Appell.-Ger.-Referend. v. Münchow a. Carthaus. Rittergutsbesitzer Zielke a. Lissowo u. Kuhn a. Pommern. Apotheker Behrend a. Schönbaum. Fabrik. Gronau a. Colberg. Kaufl. Fest a. Stettin, Wolff a. Königsberg u. Amen a. Berlin. Gutsbes. v. Schultz-Lojow a. Marienfelde.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.